

Erblande allein, sein zweiter Sohn Heinrich (geb. 1478) aber Friesland, und werde ihm dies abgedrungen oder für Geld abgelöst, die Städte Freiberg und Wolkenstein, sowie den vierten Theil der Landeseinkünfte erhalten sollte. Sein dritter Sohn Friedrich (geb. 1471, gest. 1510), der Hochmeister in Preußen geworden war (1495), ging ganz leer aus, und seine Gemahlin Hedena erhielt Tharand zum Wittwensitz, wo sie bis zum Jahre 1510 in klösterlicher Einsamkeit dem Andenken ihres geliebten Gatten lebte.

Betrachten wir nun seine Wirksamkeit als Regent, so müssen wir zugestehen, daß seine Hinneigung für Oesterreich und seine übertriebene Begeisterung für die Wohlfahrt des Reiches, welches er mit der des Hauses Habsburg identificirte, viel zu weit ging und ihn die Pflichten vergessen ließ, die er eigentlich seinen Erblanden gegenüber übernommen hatte. Ein so kräftiger und muthiger Held, wie Albrecht der Beherzte, hätte sicher mehr für dieselben thun können und der Friede, welcher während seiner fortwährenden Abwesenheit in seinen Besitzungen herrschte, war nicht sein Verdienst. Allein dennoch dürfen wir mit Stolz auf ihn zurückblicken, denn wenn man Maximilian den letzten Ritter genannt hat, so hat unser Albrecht sicher auf den Ruhm, dessen würdiger Schwertbruder gewesen zu sein, Anspruch: er war eben ein hochherziger, tapferer Mann, dem die Künste des Friedens fern lagen und der die Aufgabe eines Fürsten nicht allein darin suchte, seine Unterthanen auf friedlichem Wege möglichst glücklich zu machen, sondern durch Kriegsrühm und Eroberungen die politische Bedeutung seines Hauses und Volkes heben wollte.

---

### Kurfürst Friedrich der Weise.

Kurfürst Friedrich, den seine Zeitgenossen den Weisen nannten, weil er allerdings ein Verständniß der Strömungen, welche die reformatorischen Bestrebungen seiner Regierungszeit mit sich brachten, gezeigt hat wie kein zweiter deutscher Fürst, war am